

Informationen des Forstbezirkes Bärenfels

Standort berücksichtigen

Vor der Auswahl der geeigneten Baumart(en) ist die Leistungsfähigkeit des Standorts zu ermitteln.

Risiko durch Baumartenvielfalt verringern

Neben der Hauptbaumart sollten weitere Baumarten in die Verjüngung integriert genutzt werden. Die Beteiligung von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft aus Naturverjüngung trägt zur Verringerung des Ausfallrisikos bei.

Standortgerechte Baumarten wählen

Die Standortgerechtigkeit ist Maßstab für die Baumartenwahl. Die standörtliche Anbaueignung jeder Baumart wird über die Merkmale Stabilität, Leistungsstärke, Bodenpfleglichkeit sowie Konkurrenz- und Verjüngungsfähigkeit beurteilt.

Auf die richtige Herkunft des Pflanzmaterials achten

Welche Herkünfte für das jeweilige Gebiet geeignet sind, kann den Herkunftsempfehlungen des Landes Sachsen entnommen werden. Wird ungeeignetes Vermehrungsgut verwendet, besteht die Gefahr, dass der neu begründete Bestand hohe Ausfälle, geringeren Zuwachs oder schlechte Qualität zeigt. <https://www.wald.sachsen.de/herkunftgebiete-und-herkunftsempfehlungen-fur-forstliches-vermehrungsgut-im-freistaat-sachsen-4066.html>

Die Auswahl der passenden Baumart

Naturräume sind hinsichtlich ihrer Standortfaktoren sehr vielgestaltig. So herrschen in Abhängigkeit von Klima, Boden (Wassergehalt, Nährstoffverfügbarkeit, pH-Wert), Relief (Oberflächengestaltung) und Exposition (Ausrichtung eines Hanges) sehr verschiedene ökologische Bedingungen.

Alle Baum- und Straucharten benötigen in sehr unterschiedlichen Mengen Wasser, Licht, Luft, Nährstoffe und auch Wärme für ihr Wachstum. Das Auftreten von Bäumen in einem bestimmten Gebiet ist also stark abhängig von ihren jeweiligen Ansprüchen und zudem von den herrschenden Konkurrenzverhältnissen.

Ökogramme ordnen Baumarten hinsichtlich ihrer Vorlieben für einzelne Standortfaktoren ein und geben den Waldbewirtschaftenden vor geplanten Pflanzungen wichtige Hinweise für die Wahl geeigneter Baumarten. Dabei gibt es Arten mit einer sehr breiten Toleranz und andere, die sehr spezielle Ansprüche beispielsweise an die Bodenfeuchte stellen. Letztere haben sich häufig an Sonderstandorte, wie Moore, angepasst und sind nur in diesem Lebensraum konkurrenzfähig gegenüber anderen Arten.

(Ökogramm aus: Lernort Boden, Sachinformation „Der Boden als Waldstandort“, 2006; Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz [StMUGV])

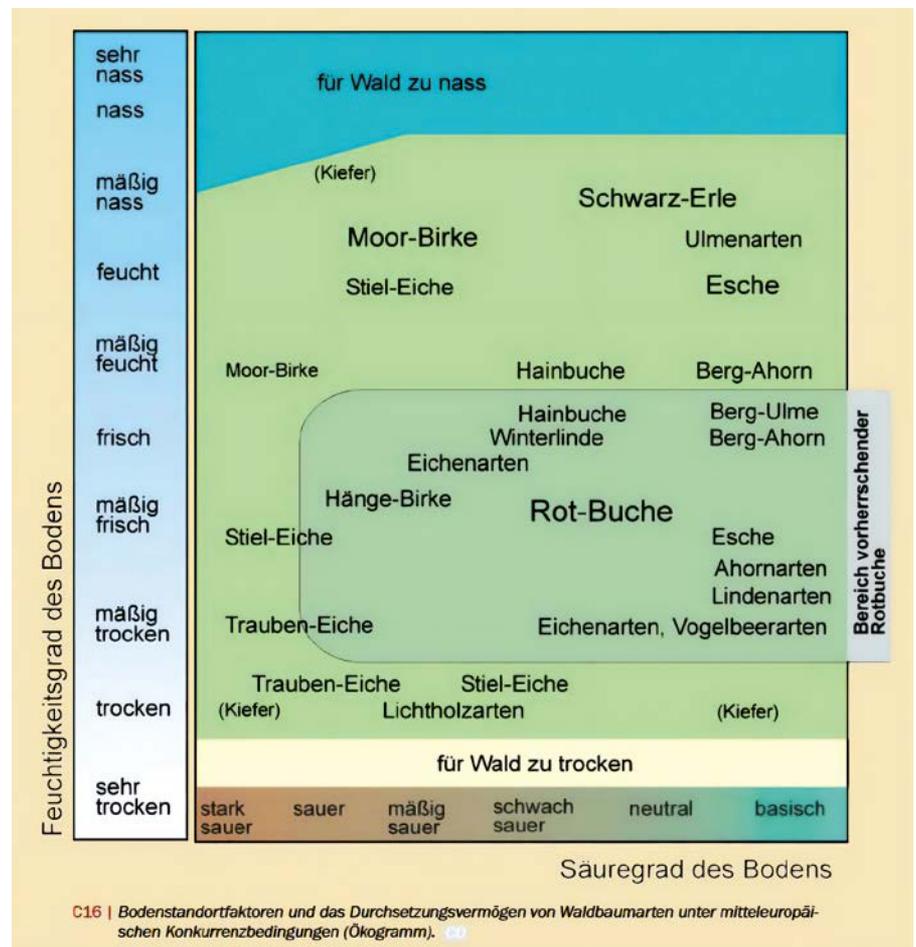


Abb. 1: Ökogramm Standortansprüche der Waldbäume

Organisationsänderung

Liebe Leserinnen und Leser der Waldpost,

zum 01.01.2024 sind in den Zuständigkeitsbereichen der Forstbezirke Oberlausitz, Neustadt, Bärenfels und der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz organisatorische Änderungen angekündigt. Es geht dabei insbesondere um die räumliche Struktur der Forstbezirke und der Nationalparkverwaltung. Personalveränderungen werden dabei auf das notwendige Maß beschränkt bleiben. Das bedeutet, dass Revierstrukturen weitestgehend erhalten bleiben, so dass es für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer kaum zu Änderungen hinsichtlich ihrer Ansprechpartner und deren Kontaktdaten kommen wird. Bedauerlicherweise haben die hierzu notwendigen Abstimmungen bis zum Redaktionsschluss der Waldpost 2024 noch nicht ihren Abschluss gefunden. Daher geben die jeweiligen Einleger noch die Organisationsstrukturen des letzten Jahres wieder. Sachsenforst wird zu gegebener Zeit über die neuen Strukturen in den digitalen Medien und in der Presse informieren.

Zeigerpflanzen als Standortsanzeiger

Was uns spezialisierte Pflanzen über ihre Wuchsorte verraten



Abb. 2: Gelbes Windröschen; Foto: Kristina Funke

Abb. 3: Heidelbeere; Foto: Kristina Funke

Auch bei den Pflanzen gibt es anspruchsvolle und anspruchslose, wasserliebende und trockenresistente, lichtliebende und schattentolerante Arten. Einige wachsen nur bei ganz bestimmten pH-Werten des Bodens in Kombination mit einem klar definierten Wasserangebot. Wieder andere geben Hinweise auf das Stickstoffangebot am jeweiligen Standort. Diese Pflanzen nennt man Zeigerarten. Zeigerartenökogramme lassen auf einen Blick erken-

nen, welche Arten auf welchen Standorten in ihrem ökologischen Optimum vorkommen. Wo im Frühjahr gehäuft Hohler Lerchensporn und Gelbes Windröschen ihre Blüten entfalten, wachsen auch anspruchsvolle Waldbaumarten wie die Gemeine Esche oder der Bergahorn. Wachsen hingegen Heidelbeersträucher oder Heidekraut, sollte die Baumartenwahl eher auf Kiefer oder Stieleiche, im Gebirge auch auf Fichte fallen.

Zusätzlich sind natürlich weitere Faktoren wie Sonneneinstrahlung, Hangneigung und Höhenlage zu bedenken. Die Revierförster von Sachsenforst beraten interessierte Waldbesitzer gern zur Wahl der richtigen Baumart. Sie haben Zugriff auf detaillierte Karten der Standortkartierung und sprechen nach einem gemeinsamen Waldbegang passende Empfehlungen aus.

pH-Gradient/ Feuchtegradient	sehr sauer	sauer	mäßig sauer	basenreich	kalkreich
nasse Böden		Sumpfporst	Gegenblättriges Milzkraut		
feuchte bis mäßig nasse Böden	Weißmoos	Flatterbinse	Wald- Schachtelhalm	Großes Springkraut, Wald-Ziest	
mäßig feuchte bis feuchte Böden	Rippenfarn		Kriechender Günsel, Waldgeißbart	Giersch, Bärlauch, Scharbockskraut	Hohler Lerchensporn, Gelbes Windröschen
trockene bis mäßig feuchte Böden	Heidelbeere, Drahtschmiele	Adlerfarn	Waldmeister Wald-Labkraut	Knoblauchsrauke, Gold-Taubnessel	Echtes Lungenkraut, Wald-Sanikel
zeitweilig austrocknende Böden	Preiselbeere, Gemeines Habichtskraut		Hain- Wachtelweizen	Leberblümchen	

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Bärenfels

Forstbezirksleiter: Dr. Sven Irrgang
Adresse: Alte Böhmisches Straße 2, 01773 Altenberg OT Bärenfels
Telefon: 035052 6130
Telefax: 035052 61328
E-Mail: baerenfels.poststelle@smekul.sachsen.de
Sprechzeiten: Mo bis Do 7 – 16 Uhr, Fr 7 – 14 Uhr



Bärenfels im Osterzgebirge. In der linken Bildhälfte liegt der Sitz des Forstbezirks. Foto: Kristina Funke

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Bert Hommel	035052 613210	Bert.Hommel2@smekul.sachsen.de
Revier 01 Schellerhau	Denny Werner	035056 23716	Denny.Werner@smekul.sachsen.de
Revier 02 Rehefeld	Uwe Liebscher	0173 3730005	Uwe.Liebscher2@smekul.sachsen.de
Revier 03 Holzgau	Maik Stachowiak	0173 3730004	Maik.Stachowiak@smekul.sachsen.de
Revier 04 Bärenfels	David Herold	035052 22329	David.Herold@smekul.sachsen.de
Revier 05 Hirschsprung	Thomas Funke	035056 23714	Thomas.Funke@smekul.sachsen.de
Revier 06 Oberfrauendorf	Achim Funke	035056 23712	Achim.Funke@smekul.sachsen.de
Revier 07 Karsdorf	Steffen Seyfert	03504 614195	Steffen.Seyfert@smekul.sachsen.de
Revier 08 Tharandt	Dirk Junkuhn	035203 39065	Dirk.Junkuhn@smekul.sachsen.de
Revier 09 Grillenburg	Holger Baumann	035203 39062	Holger.Baumann@smekul.sachsen.de
Revier 10 Naundorf	Maik Schumann	035203 39061	Maik.Schumann@smekul.sachsen.de
Revier 11 Hetzdorf	Jürgen Schmieder	035209 20464	Juergen.Schmieder@smekul.sachsen.de
Revier 12 Lehmühle	Stephan Radler	035052 22330	Stephan.Radler@smekul.sachsen.de

■ Forstreviere und Sachbearbeiter im Privat- und Körperschaftswald

Revier 21 Altenberg	Anne Schuster	035056 23710 oder 0173 9616046	Anne.Schuster@smekul.sachsen.de
Revier 22 Spechtshausen	Matthias Hänel	035203 39066 oder 0175 5759015	Matthias.Haenel@smekul.sachsen.de
Forstförderung	Kristina Funke	035052 613215 oder 0173 9616045	Kristina.Funke@smekul.sachsen.de
Waldökologie/Naturschutz	Maria Mäbert	035052 613211	Maria.Maebert@smekul.sachsen.de

Sprechzeiten Revierförster Do 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Bärenfels (Stand 01.01.2023)

■ Territorialfläche:	790 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	27.557 ha
■ Staatswald (Freistaat Sachsen):	18.900 ha
■ Staatswald (Bund):	20 ha
■ Körperschaftswald:	1.381 ha
■ Kirchenwald:	224 ha
■ Privatwald:	7.006 ha
■ Treuhandrestwald:	25 ha



Sachsenforst